

FRAKTION BÜNDNIS FÜR HOPPEGARTEN

Wolfgang Toleikis, Fraktionsvorsitzender
Karlsruher Straße 13
15366 Hoppegarten

Fon: 03342/83 398

E-Mail: KUTORE@aol.com

Gemeinde Hoppegarten
Vorsitzender der GV Herrn Kay Juschka
Lindenallee 14

15366 Hoppegarten

30.09.2013

Gemeindevertretertagung am 14. Oktober 2013

Antrag zur Tagesordnung

Sehr geehrter Herr Juschka,

die Fraktion Bündnis für Hoppegarten ersucht folgenden Antrag in die Tagesordnung der Sitzung der Gemeindevertretung am 14. Oktober 2013 aufzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Status: öffentlich

Die Gemeindevertretung Hoppegarten beauftragt die Verwaltung zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen die kurzfristige Umwidmung der Waldpromenade im Gemeindeteil Waldesruh vom Wirtschaftswald in einen Erholungswald erfolgen kann. Entsprechend soll der Vertrag mit der Forst gekündigt werden.

Die holzwirtschaftliche Nutzung ist sofort zu beenden.

Geeignete Maßnahmen zur Pflege und einen behutsamen Umbau der Waldpromenade sind unter Hinzuziehung von Fachleuten zu erarbeiten. (Vorschlag Hr. Knobbe - Forstschule Rzepin)

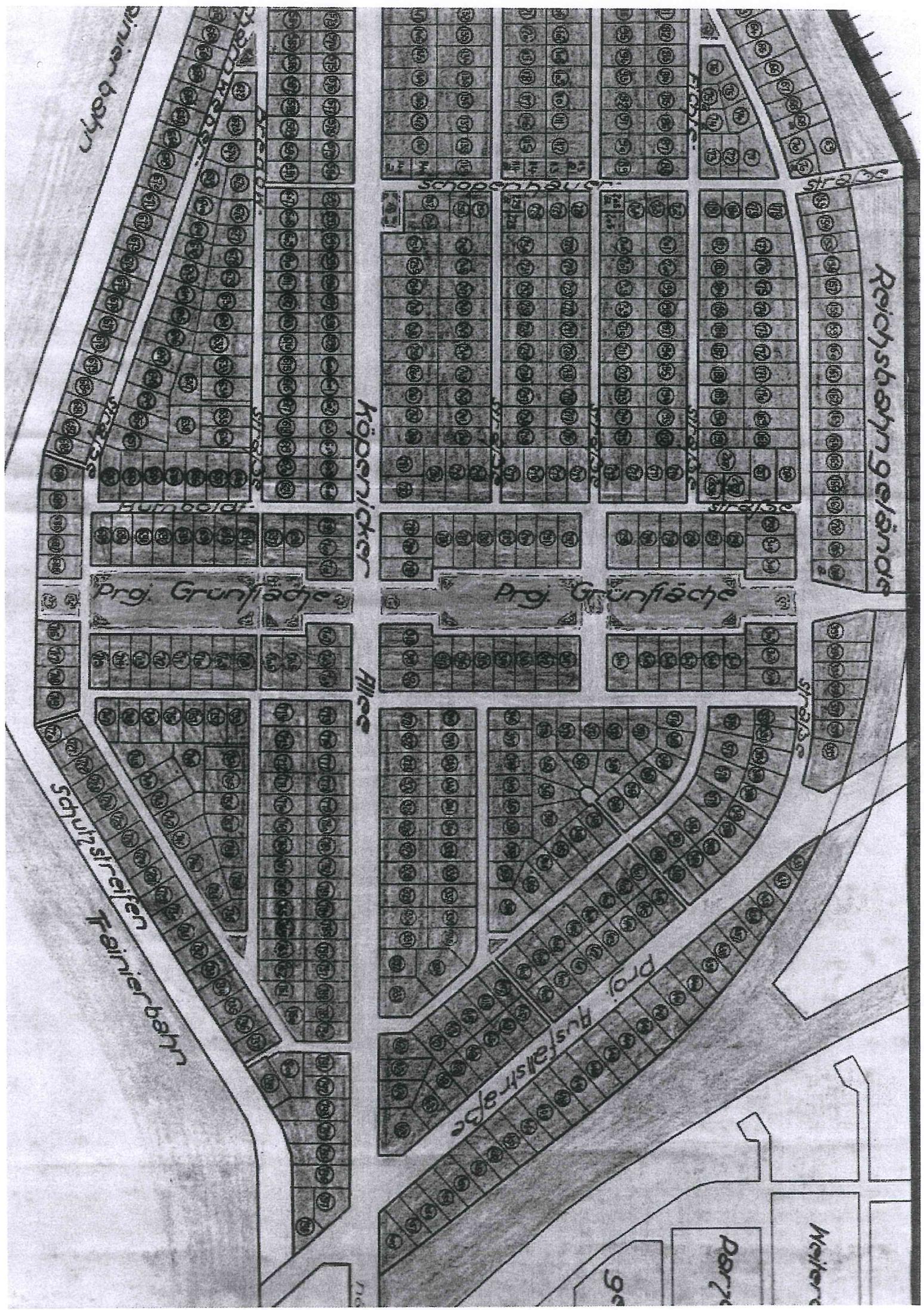
Begründung:

Der Antrag und die nachfolgende Begründung sind vom Ortsbeirat Dahlwitz-Hoppegarten einstimmig gebilligt worden. Die Fraktion Bündnis für Hoppegarten hat die Wichtigkeit der Angelegenheit seit der letzten Abholzungsaktion erkannt. Weil seit der damaligen Sondersitzung der Gemeindevertretung keine wirksamen Maßnahmen zum Schutz der Waldpromenade ergriffen wurden, wird der obige Antrag vorgelegt.

Unter Waldpromenade ist jener Grünzug zu verstehen, der Waldesruh zwischen Karl-Marx- und Scharnweberstraße durchschneidet. Um das Jahr 1930 war von den Projektanten der Siedlung Waldesruh auf dem Areal eine „Grünfläche“ vorgesehen (alte Planungsskizze im Anhang). Unterschiedliche Gründe, u. a. ein für damalige Verhältnisse fortschrittliches Waldgesetz (!), verhinderten Eingriffe in den Kiefernbestand. Derzeitig hat der Grünzug die Anmutung eines verwahrlosten Waldes. Nach Jahrzehnten ohne jegliche waldpflegerische Eingriffe entnimmt der Forstbetrieb aktuell in regelmäßigen Abständen ausgewachsene Kiefern, tut aber weiterhin nichts gegen die sich im Unterholz ausbreitende Verbuschung. Die Entnahme der ausgewachsenen Kiefern zur Holzgewinnung wird begründet mit Begriffen wie „Verkehrssicherungspflicht“ und „Gefahrenabwehr“. Tatsächlich kommen aber Bäume im gesamten Areal zur Fällung, auch dort, wo Passanten nicht hinkommen. Waldtypische Gefahren werden fälschlicherweise als Verkehrssicherungspflicht ausgelegt.

Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Promenade wird von den Antragstellern im Hinblick auf Lebensqualität künftiger Generationen als eminent wichtig erachtet. Die Entnahme ausgewachsener aber gesunder Bäume ist zu beenden. Gleichzeitig ist den vorhandenen Laubbäumen mehr Raum zu geben, indem gezielt Buschwerk und dicht stehende kleine Bäume entfernt werden. Die Waldpromenade ist zu einem, von zu beauftragenden Fachbetrieben gepflegtem, der Erholung dienenden, natürlich gewachsenen Areal mit Mischwaldcharakter umzugestalten. Entsprechende Vorschläge sind unter Einbeziehung der Bevölkerung und unter Anleitung von Experten zu erarbeiten. Zum Erhalt des Waldbestandes an Kiefern in Waldesruh wurde in der zurückliegenden Wahlperiode extra eine eigene Baumschutzsatzung für Hoppegarten erarbeitet. Es ist nicht einzusehen, dass nur die Bäume auf Privatgrundstücken geschützt werden, in der Waldpromenade aber ständig abgeholzt wird.

M. Tolerkis



Reichsbahngelände

Schopenhauerstr.

Köpenicker Allee

Proj. Grünfläche

Proj. Grünfläche

Proj. Rustalstr.

Schutzstr.

Fährerbahn

Humboldtstr.

Fährerbahn

Weitere

Park

ge